Dienstag, 29. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8025. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 28. Juli, 7 Uhr Abends.

Berlin, 28. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt officiös: Die Wegnahme des spanischen Dampfaviso's „Vigilante" sei ohne alle Instruction und Autorisation der Regierung erfolgt; Capitän Werner habe sein Verhalten zu rechtfertigen, der Bericht desselben stehe noch aus.

Breslau, 28. Juli. Der „Schlesischen Presse" zufolge ordnete Erzbischof Ledochowski für den 12., 13. und 14. August in allen Kirchen seiner beiden Erzdiöcesen (Posen-Gnesen) Gebete für die schwer verfolgte bedrängte Kirche an unter Verheißung eines vollkommenen päpstlichen Ablasses.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 27. Juli. Wie die „Agence Havas" mittheilt, hat der deutsche Kaiser an den französischen Bevollmächtigten bei den Occupationstruppen, Saint Vallier, ein Schreiben gerichtet, in welchem er den Einwohnern von Sedan für die Sorgfalt, die sie den auf dem Marsche vom Sonnenstich befallenen deutschen Soldaten gewidmet, seinen Dank ausspricht. — Thiers wird sich, wie man versichert, demnächst nach der Schweiz begeben.

Mailand, 27. Juli. Der Schah von Persien ist um 4¼ Uhr von Turin hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Kronprinzen Humbert, den Spitzen der Behörden und einer großen Volksmenge empfangen worden. Der Schah fuhr, von dem Kronprinzen und der Generalität geleitet, durch die beflaggten Hauptstraßen nach dem königlichen Palast, wo Abends ein Galladiner stattfindet.

Florenz, 27. Juli. Das Civil-Tribunal hat das Gesuch einiger Inhaber von römischen Eisenbahnobligationen, die Gesellschaft der römischen Eisenbahnen für insolvent zu erklären, zurückgewiesen.

Madrid, 27. Juli. Die Carlisten haben die Umgegend von Bilbao verlassen. — Die Truppen von San Fernando haben die Angriffe der Insurgenten auf Cadix nach einer dreitägigen Kanonade zurückgeschlagen. — Man glaubt, daß das Bombardement auf Valencia morgen früh wieder beginnen wird. Wie gerüchtweise verlautet, will Contreras der Stadt mit 3000 Freiwilligen zu Hilfe kommen. Die Eisenbahn nach Valencia ist an mehreren Punkten unterbrochen.

Deutschland.

*× **Berlin**, 27. Juli. Es lief vor einiger Zeit die Nachricht durch die Presse, die Behörden in Ostpreußen seien aufgefordert worden, ihre Wünsche in Betreff von Eisenbahnverbindungen innerhalb der Provinz dem Handels-Ministerium kund zu geben. Nun sei der genannten Provinz alles Gute zugewendet; wir gönnen es ihr gewiß von ganzem Herzen. Es wollte uns aber gleich scheinen, als könne Minister Achenbach eine Verfügung in solcher Beschränkung und gleichzeitiger Bevorzugung einer Provinz nicht erlassen haben und — wir haben uns nicht geirrt. Die Verfügung ist an alle Directionen von Staatsbahnen oder unter Verwaltung des Staats stehenden Eisenbahnen, sowie an alle Ober-Präsidenten gerichtet und enthält die Aufforderung, alle diejenigen Linien mitzutheilen, deren Ausbau auf Kosten oder unter Beihilfe des Staates erwünscht, den Interessen der Provinz entsprechend und ausführbar sein könnte. Unter den sehr zahlreich von allen Seiten eingehenden Vorschlägen wird eine Auswahl getroffen werden, und diese wird schließlich den Gegenstand einer Vorlage für den nächsten Landtag bilden. — So eben kommt das sehr pikante Detail an den Tag, daß der Gesetzentwurf wegen Baues der Jesuitenkirche auf dem Montmartre unter der Regierung Adolphs des Einzigen von dessen Cultusminister Jules Simon vorbereitet und ausgearbeitet worden ist. (? Die Red.) Adolph erkennt heut die Folgen des Seiltanzes in der Politik.

— Es finden seit einiger Zeit an competenter Stelle Conferenzen statt, welche Vereinbarungen darüber zum Zwecke haben, den Militärmusikcorps ihren Personalbestand besser und auf länger hinaus zu erhalten, als es bei dem jetzigen förmlich in gegenseitiges Abjagen guter Kräfte ausgearteten Zustande möglich ist. Bedauerlich bleibt es, daß die Hautboisten und Trompeter bei der letzthin eingetretenen Verbesserung der Lage der Unteroffiziere verhältnißmäßig so stiefmütterlich behandelt worden sind.

— Die Staatsregierung beabsichtigt, das zum Posener katholischen Gymnasium gehörige Convict zu schließen, welches das größte Contingent der katholische Theologie Studirenden liefert.

Frankreich.

Paris, 25. Juli. Der Friede zwischen den Parteien der Coalition soll, wie es scheint, bis zum Schluß nicht gestört werden. Zwar rümpfen die Orleanisten die Nase dazu, daß der Prinz Napoleon seinen Generalsrang in Anspruch zu nehmen kommt, zwar kann man von legitimistischer Seite schon jetzt aussprechen hören, „daß die Bonapartisten von Natur dazu bestimmt sind, auf die radicale Seite hinüberzufallen", vorläufig aber hält das Alles besiegende Bedürfniß des Augenblicks die Souveraine noch zusammen. Man bereitet sich darauf vor, während der Ferien zu wühlen, die Royalisten mehr auf dem Lande, die Imperialisten vornehmlich auch in der Armee. Wenn ein näherer Anschluß der Orleanisten an die Anhänger Chambords zu Stande kommt oder in Aussicht steht, so muß den Bonapartisten ganz besonders daran gelegen sein, die Soldaten für sich zu haben; vielleicht hängt es auch damit zusammen, daß der Prinz seine kriegerische Seite herauszukehren kommt. Den Marschall Mac Mahon betrachten die Royalisten einstweilen noch als den Ihrigen und freuen sich ohne Einschränkung darüber, daß sein Ansehen im Lande in voller Blüthe sei. Dagegen giebt es andere Stimmen, welche behaupten, die Armee fange an, seine an Nullität gränzende Nachgiebigkeit gegenüber den Clericalen mit ungünstigem Auge zu betrachten. Wieder sind es die Bonapartisten, welche in diesem Punkt dem Liberalismus einen Finger reichen; der „Gaulois" spricht sich gegen die clericale Politik der Regierung aus, was seine Gönner natürlich nicht hindert, für den Kirchenbauplan des Erzbischofs von Paris zu stimmen.

— In Folge der Befehle, welche der Kriegsminister und der Minister des Innern an die Militärbehörden und Präfecten Betreffs der Agenten der Internationalen gerichtet haben, ist es höchst gefährlich geworden, im Innern von Frankreich zu reisen. Die Civil- und Militärbehörden wittern hinter jedem fremden Gesicht einen Agenten der Internationalen, und die Reisenden laufen fortwährend Gefahr, als Mitglied der „rothen Internationalen" in die französischen Staatsgefängnisse geworfen zu werden. In Sante Claude (Jura) wurden mehrere Schweizer als, des Internationalismus verdächtig, verhaftet, und konnten ungeachtet aller Reclamationen bis jetzt ihre Freiheit nicht zurückerhalten. — Commercy und Baucouleurs wurden heute von den Deutschen ebenfalls geräumt. Nach dem Abzug der Deutschen fanden Demonstrationen für Thiers statt.

— In der „Revue des deux mondes" einem Journal, das seit längerer Zeit jede Nummer dazu benutzt, sich an Deutschland zu reiben, hat neuerdings Louis Reybaud diese Mission übernommen, indem er sich über die deutsche Presse auf socialistischem Gebiete ausläßt. Es ist picant, daß der Verfasser bei diesen seinen Auslassungen den Erfahrungssatz aufstellt, daß die Strikes in Deutschland einen kürzeren und harmloseren Verlauf haben, als irgend wo anders und gewöhnlich durch friedliche Verhandlungen ohne Blutvergießen erledigt werden. Der Verfasser erklärt dies aus dem Umstande, daß die arbeitende Bevölkerung Deutschlands durch den Schulzwang und die Militärpflicht von Jugend auf an eine strengere Zucht gewöhnt sei.

England.

London, 26. Juli. Das Kanonenboot „Ariel" hat das Unglück gehabt, im Medway mit einem Versuchstorpedo — von dessen Lage die Mannschaft keine Ahnung hatte — in gefährliche Berührung zu kommen. Das Schiff erlitt einen heftigen Stoß und zugleich hörte der Gang der Maschine auf. Eine Schraube ist zerbrochen und auch die übrige Maschinerie ist so stark beschädigt, daß die Wiederherstellung längere Zeit in Anspruch zu nehmen droht.

Rußland.

St. Petersburg, 24. Juli. Die deutschen Colonisten in Südrußland wandern jetzt in großen Schaaren nach Amerika aus. Die russischen Organe knüpfen an dieses Factum Betrachtungen, daß eine Begünstigung der Colonistrung jener Gegenden durch Russen für Rußland viel günstiger gewesen sein würde. Hätte man sich, so führt die „St. Petersb. Ztg." aus, entschließen können, in jenen jetzt von Deutschen bewohnten Strecken nationale Russen anzusiedeln, versteht sich unter günstigen Bedingungen, wie sie den deutschen Ansiedlern gewährt wurden, so würden diese russischen Colonien nicht minder prosperirt haben, und Rußland würde mehr Nutzen von ihnen haben als jetzt von den Deutschen, die, nachdem sie in Bezug auf die allgemeine Militärpflicht den übrigen Staatsangehörigen gleichgestellt werden sollen, durch ihre Auswanderungslust beweisen, wie wenig sie mit ihrer selbstgewählten neuen Heimath, mit Rußland, sich verwachsen fühlen. Das genannte Blatt kann jedoch nicht umhin, das Weitere selbst zu constatiren, daß die Deutschen für den Aufschwung des Landbaues sowohl wie des Handels in jenen Gegenden Bedeutendes geleistet haben. Wer die neuen Besitzer des von den Deutschen verlassenen Grund und Bodens geworden sind, wird nicht angegeben.

— Der südliche Theil, sowie der Küstenstrich des Chersonschen Gouvernements hat eine vollständige Mißernte zu erwarten. Wie dem „Odessaschen Boten" aus vielen Gegenden des Odessaschen, Chersonschen und Tiraspolschen Kreises gemeldet wird, sind in Folge der außerordentlichen Dürre und Hitze die Felder ganz verbrannt und werden nicht einmal die Aussaat liefern. Für das ganze Kutschurgansker Thal, die Umgegend von Tiraspol, die Stanizen Rasdelinaja und Satischje, sowie die Umgegend von Nikolajew, Cherson und überhaupt der südliche Theil von Bessarabien haben eine solche Mißernte, wie sie schon lange nicht vorgekommen ist. An vielen Orten sind Brunnen und Viehtränke-Stätten, welche während der letzten 15 bis 20 Jahre nicht ausgetrocknet waren, in diesem Jahre völlig trocken geworden, was natürlich Viehkrankheiten und Seuchen erzeugt. Ein Paar guter Ochsen, welche im Frühjahr etwa 140 bis 150 Rubel kosteten, kann man jetzt schwer für 50 und 40 Rubel verkaufen.

Vermischtes.

Stettin, 27. Juli. Ein wegen der Persönlichkeit des Angeklagten, noch mehr aber wegen des Abenteuerlichen, das in dessen strafbarer Handlungsweise liegt, hochinteressanter Prozeß wird demnächst die hiesigen Gerichte beschäftigen. Die Anklage wird wegen Urkundenfälschung, Betrug, Vorspiegelung falscher Thatsachen 2c. erhoben werden. Die Beschädigten sind Consuln des deutschen Reiches in Süd- und Ostafrika, sowie in Egypten; der Angeklagte ist ein von hier gebürtiger Mann in den dreißiger Jahren, Namens v. Kraut, der in jenen Gegenden gereist ist und, sich für einen Abgesandten des deutschen Reichs ausgebend, bei den Consuln der einzelnen Plätze hohe Beträge als Reisegeld erhob. Nähere Details entziehen sich, da sich die Angelegenheit noch im Stadium der Voruntersuchung befindet. v. Kraut wurde in Kairo verhaftet, hierher transportirt und in das hiesige Kreisgerichtsgefängniß zur Untersuchungshaft eingeliefert.

Wien, 26. Juli. Der an der Innsbrucker Universität studirende Pole Heinrich v. Fritsch entführte vor wenigen Tagen die 15jährige Tochter eines Tiroler Gutsbesitzers. Da man vermuthete, das sich das Pärchen nach Wien gewendet, wurde die hiesige Polizei verständigt. In der That waren die Liebenden hierhergekommen und hatten im Bezirke Landstraße bei einem Freunde Fritsch's, dessen „Beruf" Wohnungsvermittlung für die Weltausstellungs-Besucher war, Aufnahme gefunden. Hier forschte das Pärchen auch heute Mittags ein Detective aus und führte es dem Sicherheits-Bureau zu. Das Mädchen wurde ihrem mittlerweile hier eingetroffenen Onkel übergeben, während der Student dem Landesgerichte in Innsbruck eingeliefert werden wird.

Danzig, den 29. Juli.

* [Statistik.] Vom 16. Juli bis incl. 24. Juli sind geboren (excl. Todtgeburten) 41 Knaben, 35 Mädchen, Summa 76; gestorben 21 männl., 27 weibl., Summa 48 Personen. Todtgeboren 4 Knaben, 5 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 19, von 1—5 J. 6, 6—10 J. 1, 11—20 J. 2, 21—30 J. 3, 31—50 J. 7, 51—70 J. 3, über 70 J. 7. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 2, an Abzehrung 1 Kind, an Krämpfen und Krampfkrankheiten 9 Kind., an Durchfall und Brechdurchfall 4 Kind., an Masern 1 Kind, an Cholera 1 Kind, 3 Erw., an Wochenbettfieber 1, an katarrhal. Fieber und Grippe 1 Kind, an Schwindsucht 3 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 3 Erw., an Entzündung des Unterleibs 5 Kind., 2 Erw., an Schlagfluß 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind, 2 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 1 Erw., an andern chronischen Krankheiten 3 Erw., an Altersschwäche 3, durch Selbstmord 1 Erw.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Juli. Angekommen 5 Uhr Abends.

		Crs. v. 26.			Crs. v. 26.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	89 2/8	88 7/8
Juli	102	104	Wstp. 3½% Pfdb.	80 4/8	80 1/8
Sept.-Oct.	81 6/8	80 6/8	do. 4% do.	91	91
April-Mai	79	78 6/8	do. 4½% do.	99 2/8	99
Rogg. ermatt.			do. 5% do.	105	104 4/8
Juli	54 4/8	54 1/8	Lombardenser. Cp.	110 4/8	111
Sept.-Oct.	55	54 5/8	Franzosen	198 4/8	199 5/8
April-Mai	55	54 6/8	Rumänier	39	39 2/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	89 6/8	89 4/8
Spt.-O. 200 ℔	11	11 1/24	Oester. Creditanst.	127 6/8	128
Rüböl Spt.-Oct	19 5/6	20 1/8	Türken (5%)	51 1/8	51 3/8
Spiritus			Oest. Silberrente	65 4/8	65 5/8
Juli	22 —	21 24	Russ. Banknoten	80 1/8	80 3/16
Sept.-Octbr	19 27	19 25	Oester. Banknoten	89 15/16	90 1/16
Pr. 4½% consol.	104	104 1/8	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 5/8

Fondsbörse matt.

Meteorologische Depesche vom 28. Juli.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	337,1	+16,0	SW	mäßig	heiter.
Helsingfors	337,9	+15,6	Windst	—	heiter.
Petersburg	337,4	+16,3	NW	schwach	heiter, Thau.
Stockholm	337,5	+17,1	S	schwach	halb heiter.
Moskau	339,8	+13,0	NW	mäßig	heiter.
Memel	338,1	+14,2	SO	schwach	ziemlich heiter.
Flensburg	336,9	+15,0	SW	schwach	bewölkt.
Königsberg	337,6	+16,1	SW	s. schw.	wolkig.
Danzig	337,5	+15,5	Südl.	still	wolkig.
Putbus	336,0	+15,5	NW	schwach	bew., gst. Gw., R.
Stettin	338,0	+14,9	W	schwach	bed., Gew., Reg.
Helder	338,1	+14,1	SW	schwach	—
Berlin	336,6	+16,6	W	schwach	bedeckt.
Brüssel	338,0	+15,4	WSW	schwach	bewölkt.
Köln	336,7	+14,8	NW	mäßig	heiter.
Wiesbaden	333,9	+15,2	NW	schwach	halb heiter.
Trier	333,0	+14,0	NO	mäßig	heiter.
Paris	338,9	+13,4	NO	schwach	bewölkt.

Verwerthung meteorologischer Berichte in den vereinigten Staaten.

Die vielen günstigen Erfolge, welche das bisher in den Vereinigten Staaten befolgte System der Verbreitung meteorologischer Nachrichten und der aus denselben auf die künftigen Witterungsverhältnisse gemachten Folgerungen gehabt hat, haben das Kriegsministerium, nach dem „Dtsch. Wchbl.", veranlaßt, eine neue practische Verwendung dieser Witterungsberichte anzuordnen.

Der Congreß hatte in seiner letzten Session bestimmt, daß zehn neue Rettungsstationen an der atlantischen Küste von Maine bis Nord-Karolina errichtet werden sollten; nachdem diese Maßregel zur Ausführung gekommen, liegen nunmehr die einzelnen Stationen einander so nahe, daß dieselben leicht mit einander durch Flaggensignale oder des Nachts durch Raketen mit einander communiciren können. Auf Befehl des Kriegsministers sollen nun sämmtliche Leuchtthürme und Rettungsstationen, zunächst von Sandy Hook an der Einfahrt zum Hafen von New-York bis zum Kap Hatteras in Nord-Karolina, in kurzer Zeit aber auch die Stationen von Sandy Hook nordwärts bis zur Grenze von Maine, in telegraphische Verbindung mit dem meteorologischen Bureau in Washington gesetzt werden, um auf diese Weise alle in der Nähe der Küste befindlichen Fahrzeuge durch bestimmte Signale von der Annäherung eines gefahrdrohenden Sturmes in Kenntniß setzen zu können. Zu diesem Zwecke werden bei Tage Sturmflaggen, bei Nacht rothe Laternen an den betreffenden Stationen aufgehißt werden. Es werden allerdings schon jetzt die in den Häfen befindlichen Schiffe durch Sturmsignale vor dem Auslaufen gewarnt, durch diese neue Einrichtung nun wird den unter Segel befindlichen Schiffen, welche sich der Küste nähern, derselbe Vortheil zugewandt und dieselben dadurch in den Stand gesetzt, entweder in einem nahe gelegenen Hafen Schutz zu suchen oder, wo dies nicht ausführbar, andere Maßregeln zu treffen, um sich gegen die drohende Gefahr zu schützen. Von welcher Bedeutung diese neue Einrichtung ist, läßt sich daraus abnehmen, daß einzelne Punkte an der Küste täglich von mehr als hundert Fahrzeugen passirt werden, und bei der Nähe der einzelnen Stationen, welche diese Warnungssignale zeigen, unter einander, dürfte kaum der Fall eintreten, daß ein in der Nähe der Küste befindliches Schiff dieselben übersehen könnte. Wenn auch vorzugsweise Küstenfahrer und Fischerfahrzeuge von dieser neuen Einrichtung Nutzen ziehen werden, so ist der Werth derselben doch auch für größere Fahrzeuge, die sich der Küste nähern, nicht zu verkennen, da letztere, namentlich Segelschiffe, dadurch leicht in den Stand gesetzt werden, die bei jedem Sturme so gefährliche Nähe des Landes zu vermeiden und Schutz auf offener See zu suchen. Die Regierung der Vereinigten Staaten verspricht sich gewiß nicht mit Unrecht großen Nutzen von dieser für das allgemeine Wohl getroffenen Maßregel.

Ein brennender Berg in Sachsen.

Der „brennende Berg" bei Dudweiler im Saarbrücker Kohlenrevier (schreibt der Saarbrücker „Bergmannsfreund") schon vor einem Jahrhundert als eine Naturmerkwürdigkeit vielfach besucht und beschrieben, hat heutzutage viel von seinem ehemaligen Reize verloren und mag wohl höchstens nur noch auf die bescheidenere Bezeichnung „dampfend" Anspruch machen können. Auch das früher viel besprochene Wunderbare seiner Entstehung ist heute kein Wunder mehr; es kann nur noch Lächeln erregen, wenn man liest oder hört, wie wohl im vorigen Jahrhundert gelehrte Männer in allem Ernste den brennenden Berg in Zusammenhang mit irgend einem thätigen Vulcan oder feierspeienden Berg bringen wollten. Jeder heutige Steinkohlenbergmann kennt die Entstehung solcher brennenden Berge; er sieht sie in den Grubenbränden alter Kohlen-Abbaufelder oder in den Bergehalden sich entwickeln. Keineswegs irgend eine wunderbare feuerspeiende Thätigkeit des Erdinnern, sondern einfach eine Selbstentzündung der Steinkohle, hervorgerufen durch nach und nach eintretende Zersetzung einzelner ihrer Bestandtheile, ist es, welche den Brand verursacht. In den Gruben hilft man sich gegen solche Brände durch möglichst vollkommen luftdichten Abschluß des ganzen Brandfeldes vermittelst Dämme, um dem entstehenden Feuer seine Nahrung, die Luft, zu entziehen und es allmälig zu ersticken. Nicht immer gelingt aber der luftdichte Abschluß, namentlich nicht bei obern Bauen, in der Nähe der Tagesoberfläche, wo vielfache, wenn auch noch so kleine Risse und Spalten im Gebirge die Verbindung der Feuerstellen mit der äußern Luft unterhalten und letztere stets den erstern zuführen. Die Hitze des wenn auch nur langsam glimmenden Feuers erweitert noch die Spalten und schafft sich zahlreiche neue dazu. Heiße Gase treten aus denselben, das einsickernde Regenwasser entweicht wieder als Dampf oder mitunter auch als warme Quellen. So entstehen sogenannte brennende Berge im Steinkohlengebirge und können sich wohl auch Jahrhunderte lang, mehr oder minder lebhaft brennend, qualmend, dampfend erhalten. Auch bei Niederplanitz in der Nähe von Zwickau brennt seit 3—400 Jahren ein kostbares mächtiges Kohlenflötz heute noch. Trotz aller Löschversuche, ja, selbst ungeachtet mehrmaligen Verschüttens des Schachtes und aufgedämmter unterirdischer Teiche wüthen doch die Flammen fort, jetzt in einer Tiefe von über 200 Fuß unter der Oberfläche; ihr Dasein verräth die Hitze des Bodens und stellenweise entsteigender Qualm und Dampf. Der Wärme wegen bleibt im Winter der Schnee nicht liegen. In geringer Tiefe schon steigt die Hitze bedeutend, und in einem Gefäße, das wenige Fuß tief eingegraben ist, wird das Wasser soweit erhitzt, daß Eier darin hart gesotten werden können. Wohl ist allmälig ein Schatz von Kohlen von vielen Tausenden Thalern an Werth hier ausgebrannt, aber die Wärme ist nicht ganz unbenutzt verloren gegangen. Ein verstorbener Chemiker kam auf die Idee, diese Erdbrände zur Anlegung künstlicher Treibgärten zu benutzen, und erreichte den Zweck auch auf die befriedigendste Art. Noch täglich werden neue Verbesserungen eingeführt. Die ungeregelte Hitze weiß man örtlich so zu fassen und dergestalt in Röhren auf- und seitwärts zu leiten, daß sie zweckmäßig verwendet wird. Eine große Zahl prächtiger Glashäuser und viele gemauerte Kästen mit entsprechender Glasbedeckung bergen die schönsten Erzeugnisse eines tropischen Klimas: Farren, Drachenbäume, Palmen, Bananen, die in den schönsten Treibhäusern sonst nur ein kümmerlich hinwelkendes Leben führen, treiben hier üppig und kräftig. In überbauten Wasserbassins blühen tropische Wasserpflanzen, während an den Ufern hohe Palmen ihre Wedel in höchster Pracht entfalten. Kaum dürften viele berühmte botanische Gärten Pflanzenformen der heißen Länder in ihren Glashäuser schöner aufzuweisen haben, als sie hier im Freien gezogen werden. In besonderen Beeten werden auch namentlich Ananas gebaut, mit welchen der Besitzer der Anlagen einen einträglichen Handel betreibt.

Gestern 4 Uhr Nachmittags starb hierselbst nach längerem Leiden das Fräulein

Louise von Rosenzweig,

welche Anzeige ich, im Namen ihrer abwesenden Geschwister, theilnehmend ihren Verwandten und Freunden widme.

Danzig, den 28. Juli 1873.

4020) **Poschmann,** Justizrath.

Am 20. Juli starb nach langem Leiden unsere liebe Tochter **Emilie** im Alter von 18 Jahren und 4 Monaten, was wir tief betrübt anzeigen.

Dirschau, den 24. Juli 1873.

4004) **Ernst Gobert und Frau.**

Bekanntmachung.

Für den Bau des Hafen-Bassins sind zu beschaffen:

ca. 1000 kbm Ziegelbrocken zur Bêtonirung,
„ 450 „ Ziegel- u. Steinbrocken zur Pflaster-Unterbettung,
„ 590 „ gespaltene Granitsteine.

Der öffentliche Submissions-Termin ist auf

Sonnabend, den 2. August a. c.,

Vormittags 9 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumt und erbitte ich, bis dahin die Offerten, welche mit der Aufschrift: „Offerte, betreffend die Lieferung von Stein-Material“ versehen sein müssen. Die Lieferungs-Bedingungen liegen zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 24. Juli 1873.

Der Hafen-Bau-Inspector.

Fr. Schwabe. (3819

Bekanntmachung.

Ein junger, im Zeichnen und Veranschlagen gewandter **Architect** findet sogleich und auf mehrere Jahre in unserer Bauverwaltung bei Beaufsichtigung mehrerer Schulbauten gegen eine monatliche Remuneration von 50 Rℓ., welche bei befriedigenden Leistungen auch erhöht werden kann, Beschäftigung.

Offerten unter Beifügung des Lebenslaufs und der Atteste über Ausbildung und bisherige Beschäftigung nehmen wir innerhalb 14 Tagen entgegen.

Königsberg, den 24. Juli 1873.

Magistrat

Königl. Haupt- und Residenzstadt.

Bekanntmachung.

Zur Beaufsichtigung kleinerer Bauausführungen suchen wir zum sofortigen Antritt **einen technisch gebildeten Bau-Aufseher,** der, wenn möglich auch Uebung im Messen und Nivelliren hat, gegen eine monatliche Remuneration von 30 Rℓ. Bei befriedigenden Leistungen stellen wir Erhöhung derselben und mehrjährige Beschäftigung in Aussicht.

Qualificirte Bewerber wollen einen selbstgeschriebenen Lebenslauf, sowie Zeugnisse über ihre bisherige Beschäftigung binnen 14 Tagen bei uns einreichen.

Königsberg, den 24. Juli 1873.

Magistrat

Königl. Haupt- und Residenzstadt. (3945

Bekanntmachung.

Der auf 21,600 Thlr. veranschlagte Neubau eines Töchterschulgebäudes hieselbst soll entweder im Ganzen oder in den einzelnen Lieferungen und Arbeiten im Wege der Submission zur Ausführung vergeben werden.

Indem wir Unternehmer ersuchen, ihre Offerten versiegelt und mit der Bezeichnung als Submission für den Bau uns **bis zum 9. k. Mts.** zugehen zu lassen, bemerken wir zugleich, daß die Zeichnungen, der Anschlag und die Submissions-Bedingungen während der Geschäftsstunden bei uns eingesehen werden können, auf Verlangen auch gegen Erstattung der Kopialien mitgetheilt werden sollen.

Marienburg, den 24. Juli 1873.

Der Magistrat.

Die hiesige Rectorstelle, mit welcher ein jährliches Einkommen von pp. 482 Rℓ. 13 Sgr. 4 ₰ incl. Wohnungsmiethe und den Accidentien verbunden, ist vacant. Candidaten des Predigt- oder des Schulamtes werden hiermit ersucht, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 26. August cr. bei uns zu melden.

Soldau, den 25. Juli 1873.

Der Magistrat.

Schulz. (3950

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist unter No. 35 zufolge Verfügung vom 19. Juli am 22. Juli d. J. eingetragen, daß der Kaufmann **Leopold Lippmann** zu Marienwerder für seine Ehe mit **Ida,** geb. **Joel,** durch Vertrag vom 23. Juni cr. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Marienwerder, den 22. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung. (3942

Bekanntmachung.

Die Verhandlung des am 22. Juli cr. über das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Robert Kamke** zu Putzig eröffneten kaufmännischen Concurses findet im abgekürzten Verfahren statt

Neustadt Wstpr., 25. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (3941

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 21. Juli 1873 ist am 24. Juli 1873 in das diesseitige Handels-Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 20 eingetragen, daß der Kaufmann **Gustav Klink** zu Dirschau für seine Ehe mit **Louise Julianne Amande,** geb. **Meye,** bei deren erreichter Großjährigkeit laut gerichtlicher Verhandlung vom 4. Januar 1866 die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen hat.

Pr. Stargardt, den 24. Juli 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (3951

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Danzig zugehörigen, am rechten Weichselufer belegenen sogenannten Stadthofwiesen, welche nach dem Pape'schen Plane vom Mai 1814 in 12 Parzellen eingetheilt sind und von denen

Parzelle	A. 1.	1	Hect.	48	Ar	94	□M.	oder	5	Morgen	150	□Ruth. preuß.
„	A. 2.	2	„	30	„	7	„	„	9	„	2	„ „
„	B. 1.	—	„	79	„	44	„	„	3	„	20	„ „
„	B. 2.	—	„	79	„	44	„	„	3	„	20	„ „
„	C.	1	„	93	„	5	„	„	7	„	101	„ „
„	D.	6	„	65	„	97	„	„	26	„	15	„ „
„	E.	7	„	31	„	63	„	„	28	„	118	„ „
„	F.	—	„	80	„	43	„	„	3	„	27	„ „
„	G.	2	„	4	„	11	„	„	7	„	179	„ „
„	H.	6	„	99	„	—	„	„	27	„	68	„ „
„	J.	6	„	9	„	50	„	„	23	„	157	„ „
„	K.	11	„	48	„	24	„	„	44	„	175	„ „

enthalten, sollen zum Verkauf ausgeboten werden.

Hierzu haben wir einen Licitationstermin auf

Sonnabend, den 23. August cr.,

Mittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Lokale des Rathhauses hieselbst anberaumt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die speciellen Bedingungen in unserm III. Geschäfts-Bureau in den Vormittags-Dienststunden zur Einsicht bereit liegen und im Termine noch besonders werden bekannt gemacht werden.

Jeder Bieter hat im Termine, bevor er zum Bieten zugelassen wird, auf Verlangen an Caution baar zu erlegen für jede Parzelle 300 Rℓ. und bei Geboten unter 1200 Rℓ. den vierten Theil des offerirten Kaufgeldes.

Danzig, den 4. Juli 1873.

Der Magistrat. (2962

Gerichtlicher Ausverkauf.

Der Ausverkauf des **Leinen- und Wäsche-Lagers der Schneyder'schen Concursmasse** wird **Langgasse No. 49** ununterbrochen fortgesetzt.

Außer den bereits **annoncirten Sachen** kommen ferner zum Verkauf:

Shlipse, Manschettenknöpfe und Knopfgarnituren.

4019) **Rudolph Hasse,**

Concurs-Verwalter.

Wir empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum das von uns in großem Maßstabe fabrizirte

Mejillones Guano Superphosphat

in trockenster Pulverform mit einem garantirten Gehalte von **effectiv 20 % löslicher** Phosphorsäure unter Controle der Versuchs-Stationen Bonn, Braunschweig, Cappeln, Cöthen, Halle a./S. und Münster

als das gegenwärtig beste Superphosphat

und stehen auf Wunsch mit billigen Preisofferten zu Diensten.

Jena, Ernst & Römer,

Fabrik chemischer Producte in Bremen.

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau,** Schweiz, ein überraschendes Heilmittel. Preis per Topf Thlr. 1⅓. fl. 3. — Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben sind der Gebrauchsanweisung beigefügt. Zu beziehen sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch folgende **Niederlagen:** in **Berlin A. Günther, zur Löwenapotheke,** Jerusalemsstr. No. 164 und **A. Burckhardt,** Apotheker, Alte Jacobsstraße 48 A. (3201

Die Nähmaschinenfabrik von A. Conrad, Leipzig,

sucht für ihre unübertroffenen speciellen **Bindfadennähmaschinen** u. s. w. ganz solide Wiederverkäufer. (3953

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig:

Bau-Polizeiordnung

für die

Stadt Danzig.

Preis 4 Sgr.

Ratenzahlungen

von monatlich 2 Rℓ. 15 Sgr. verhelfen zu dem **sofortigen vollständigen** Besitz von

Meyers Konversationslexicon

2. (neueste) Auflage in 16 Bänden, statt des Ladenpreises von 40 Rℓ. zu dem

herabgesetzten Preise von 34 Thlr.,

wenn dasselbe nicht durch einen Reisenden, sondern **direct** bestellt wird.

Für vollständige Lieferung der Exemplare auf bestem Papier wird Garantie geleistet.

Directe Offerten an die Haupt-Agentur des Bibliogr. Instituts in Hildburghausen von

August Bolm in Berlin.



Sonntag, den 3. Aug., bis einschließlich Sonnabend, den 9. August, fahren die Dampfboote zwischen Danzig, Tiegenhof und Elbing

tägl. Morg. ½7 Uhr.

4996) **H. Bober.**

Leinöl, Leinölfirniß, franz. und polnisches Terpentinöl, Lacke in Oel und Spiritus, Bleiweiß, Zinkweiß, Ockers und sämmtliche bunte Farben, sowie auch alle gangbaren Sorten in Oel gerieben, empfiehlt

Carl Schnarcke.

Oberschles. Steinkohlen,

den besten Englischen und Schottischen an Brennwerth vollkommen gleich, offerirt franco Danzig und aller Bahnstationen zwischen Bromberg und Königsberg in Waggonladungen

F. W. Lehmann,

Danzig.

C. Doering

Waffen- und Stempelfabrikant,

Heiligegeistgasse 11,

empfiehlt zur bevorstehenden Eröffnung der Jagdsaison sein reichhaltiges Lager von **Lefaucheux- u. Central-Jagdgewehren** verschiedener Systeme, sowie Jagdrequisiten und Munitions-Artikel in der besten Qualität zu den billigsten Preisen. (3997

Costüme zu Polterabenden.

Feinstes Lager von Berliner Quadrillen Anzügen, allen nur möglichen Anforderungen entsprechend, sowie Character Costüme zu Festlichkeiten in größter Auswahl empfiehlt hiemit ergebenst

3125) **E. Krause,**

Heiligegeistgasse Nr. 99.

Kossyer

Preßtorf

empfehlen bei sofortiger Anfuhr

Glinski & Meyer,

3791) Heiligegeistgasse 112.

Natürliches Mineralwasser und sämmtliche Bitterbrunnen empfiehlt

A. Fast, Langenm. 34.



-Witterung
Piscatorine
à 3, 2, 1 Mark
in Commiss. bei
F. Lauterbach,
Bunzlau i. Schl.

Für Numismatiker.

Ein Bayerischer Marienthaler von 1781 zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Rothe Bordeaux-Weine,
Rothe Portweine,
Rother Barcelona,
Rother Alicante

empfiehlt

A. Ulrich,

Brodbänkengasse 18. (4001

Preussische

Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Mai 1864).

5 % Hypothekenbriefe,

rückzahlbar vom 1. Januar 1883,

zum Nominalbetrage.

4½ % Hypothekenbriefe,

Verloosung halbjährlich mit 20 % Zuschlag,

wobei	50	100	200	500	1000 Rℓ.
erhalten	60	120	240	600	1200 Rℓ.

Die **Hypothekenbriefe,** welchen nach den im § 13 des Statuts von der **Königlich Preußischen Staats-Regierung festgesetzten Beleihungsgrenzen** erworbene und pupillarisch sichere Hypotheken als Unterlagen dienen, werden an der **Berliner Börse** gehandelt und im **amtlichen** Theile des Courszettels notirt. Sie bilden daher ein **börsengängiges** Papier, welches sich als eine höchst vortheilhafte und pupillarisch sichere Kapitals-Anlage darstellt.

Berlin.

Die Haupt-Direction.

Spielhagen.

Die 5% und 4½ % Hypothekenbriefe sind von uns zu beziehen und halten dieselben empfohlen.

Danzig.

Storrer & Scott,

Langenmarkt 37.

F. W. Maass

Hôtel garni

und

Restauration

in

Stolp i. Pomm.,

Neuthor- u. Wollenweberstr.-Ecke.

Seit dem 1. Juli cr. eröffnet, neu und comfortable eingerichtet. (3747

Eine große Auswahl

Felgen

zu billigen Preisen sind stets zu haben bei

4003) **J. Klein** in **Mewe.**

Vorzüglichstes Familien-Hausmittel

gegen die

Cholera.

Dieses Mittel, beim Eintreten der Symptome der Cholera sofort angewendet, hilft in ganz kurzer Zeit. Jede Familie muss dieses vorzügliche Mittel besitzen, um event. sofort Hilfe bei der Hand zu haben. **Preis 2 Thlr.,** für 3—5 Personen genügend, die halbe Portion, für 1—2 Personen, **1 Thlr.** Gegen Franco-Einsendung oder Postvorschuss zu beziehen von

Carl Marquardt,

3672) Berlin, Waldemarstr. 61, II.

Für

Gicht- u. Rheumatismuskranke,

Lampert's Balsam, als anerkannt **bestes, schnell Hilfe bringendes** Mittel ist ärztlich verordnet, lindert sofort alle **gichtischen Schmerzen** und wird seit 92 Jahren gegen die **hartnäckigsten Fälle** einstimmig mit **größtem Erfolg** angewandt. **Lampert's Gicht-Balsam** in Flaschen à 10 und 20 Sgr., Aufträge nimmt Herr **Richard Lenz** in **Danzig,** Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse, gütigst entgegen.

Gegen die Leiden

der **Harnorgane,** Blasenkatarrh, Schleim, Schwerh. 2c., gegen welche alle Mittel selbst Bade- und Brunnenkuren erfolgl. waren, weist g. ger. Verg. ein gesundes nicht medic. Mittel nach **A. Zülk, München,** Amalienstraße 64/2 L. (3599

Geheime u. Hautkrankh., Schwächezustände, auch die veraltetsten Fälle, nachdem alle Kuren erfolglos waren, heile ich brieflich schnell u. sicher. **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Ein 3½jähr. Amsterdamer **Bulle** ca. 1300 Pfd. schwer, mehrere ältere u. jüngere Kühe u. tragende Färsen sind verkäuflich in **Insel Küche b. Mewe.** (3234

Ein Rittergut,

bei **Königsberg i. Pr.,** ⅜ Meilen vom Eisenbahnhof und Chaussee, **Areal 1260 Morgen Weizen- und Gerstenboden,** ebenes Terrain **in hoher Cultur** (Grundsteuer 90 Rℓ.), gute Gebäude, herrsch. Wohnhaus, todt. Invent. übercomplet, **leb. Inv.:** 40 Milchkühe, 400 Schafe, 20 Arbeitspferde, 10 Ochsen, diverses Jungvieh, Schweine 2c., soll für den Preis von circa 70,000 Rℓ. bei 25 bis 20 Mille Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 34. (3616

Ein Geschäftshaus

in einer lebhaften Provinzialstadt Westpreußens (Eisenbahnstation), a. Markt gelegen, Hauptgebäude (3 Etagen), Seitengebäude und Hof, im Hauptgebäude unten 2 Läden nebst Wohnung, soll **für 6000 Thlr., bei 3- bis 2000 Thlr. Anzahl.,** verkauft werden durch **Th. Kleemann,** Danzig, Brodbänkengasse 34. (4008

Ein herrschaftliches Wohnhaus in Putzig,

am Markte gelegen, massiv gebaut, 2 etagig, mit Hofraum und Hintergebäude, steht leer und soll verkauft werden. Dasselbe eignet sich sowohl für einen Rentier als auch zum Betriebe irgend eines Geschäfts. Der Nachbar Herr **Gaziorowski** wird die Güte haben die in jeder Beziehung soliden Kaufsbedingungen mitzutheilen so wie die Räumlichkeiten vorzuzeigen.

Eine anständige Wirthin,

die mit den ländlichen Verhältnissen und der Milcherei vertraut, wird zum 1. September oder October in **Schloß Birglau** bei Thorn zu engagiren gesucht. (3826

Ein militärfreier in allen Fächern der Landwirthschaft erfahrener Inspektor sucht sogleich unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Refl. belieben ihre Adr. in der Expd. d. Z. u. Nr. 3931 abzugeben.

Eine Erzieherin

für meine 10 Jahre alte Tochter, die in allen Elementar-Gegenständen, im Französischen u. Klavierunterricht ertheilt, kann von sofort placirt werden (Gehalt 80 bis 130 Rℓ.).

Kluge in Parschau bei Neuteich W/Pr.

Ein gew. j. Mann, seit 5 Jahren in einem großen Porzell.- u. Glasgeschäft Königsbergs thätig, s. z. 1. Oct. od. früher e. St. in Danzig. Gef. Offerten wolle man unter No. 3927 in der Exp. d. Ztg. oder bei Hrn. Voigt, Neufahrwasser, Weichselstr. abgeben.

Ein gebildeter junger Mann mit englischen Sprachkenntnissen sucht eine Stelle in einem Speditions- oder Export-Geschäft.

Offerten beliebe man unter No. 3927 in der Exp. dieser Ztg. niederzulegen.

Ein evangel. Hauslehrer

(Candidat), zu einer Privatschule von ca. 10 Kindern, wird gesucht von

Johann Dyck,

Altenau pr. Simonsdorf in Westpr.

Eine gewandte Dame, welche die **Damenschneiderei** gründlich versteht und selbstständig leiten kann, wird nach außerhalb für ein Damen-Confections-Geschäft gesucht. Bei freier Station wird ein entsprechendes Gehalt zugesichert.

Offerten unter No. 4006 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann

(Kaufmann) sucht zum 1. August eine Wohnung mit Pension. Adr. werden unter No. 3995 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger Commis, Materialist, der polnischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Antritt gesucht durch

3863) **Aug. Froese,** Brodbänkengasse 20

Auf einem größeren Gute

Westpreußens kann ein gebildeter junger Mann zum 1. October als **Eleve** eintreten. Anmeldungen unter 3760 in der Expedition dieser Zeitung.

In Bendergau b. Smazin

findet zum Herbst ein durchaus tüchtiger **Ziegler,** der auch Drainröhren zu pressen versteht, eine Stelle.

In meinem Eisenwaaren-Geschäft findet ein mit der Branche vollständig vertrauter Gehilfe Stellung.

Hierauf Reflectirende ersuche ich, sich unter abschriftlicher Beifügung ihrer Zeugnisse bei mir zu melden.

3698) **A. Preuß** jun., in Dirschau.

Ein am Wasser belegener großer Speicher ist zu verkaufen. Näheres Frauengasse No. 50, 1 Tr., von 10—3 Uhr.

Actienbrauerei Kl. Hammer.

Heute

CONCERT.

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Sgr.

3884) **F. Keil.**

Seebad Zoppot.

Dienstag, den 29. Juli, Nachmitt. 5 Uhr:

Concert.

Entree 3 Sgr. Kinder 1 Sgr. Abonnements-Billets à Dutzend 1 Rℓ., sind in der Conditorei des Hrn. Grentzenberg, Langenmarkt, und bei Hrn. **Johannes** im Kurhause zu haben. (3980

H. Buchholz.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.